



**COPA-DATA CEO
Thomas Punzenberger
im Interview.**

FOTOGRAFIE: EVATRIFFT.COM

AUTOMATISIERTES ENGINEERING MIT ZENON – WAS BRINGT’S?

Wieso passen zenon und automatisiertes Engineering so gut zusammen?

Die zenon Philosophie ist von Grund auf darauf ausgelegt, effizientes und fehlerfreies Engineering zu unterstützen. Wesentliches Fundament dieser Philosophie ist „Parametrieren statt Programmieren“. Damit werden Projekte konfiguriert und individuelles Programmieren ist nicht nötig. Gleichzeitig stellt zenon alles Notwendige zur Verfügung, um in einer Automatisierungskette aktiv und passiv mitzuspielen. Auch die konsequente Objektorientierung und der zentrale Ansatz in zenon sind dabei wichtig. Genauso wie die Offenheit und die Schnittstellen unserer Software. Automatisiertes Engineering baut darauf auf und führt die zenon Philosophie konsequent weiter.

Heißt das, automatisiertes Engineering ist bereits ein etabliertes „Feature“ von zenon?

Genau, automatisiertes Engineering gibt es mit zenon schon seit über zehn Jahren. Wir haben die Möglichkeiten seither allerdings wesentlich erweitert, und mittlerweile ist das Konzept sehr mächtig geworden.

Wer profitiert von automatisiertem Engineering?

Zuerst muss man sagen, dass die Bandbreite von automatisiertem Engineering mit zenon sehr groß ist. Das beginnt bei einfachen Wizards und geht so weit, umfangreiche

Projekte komplett automatisiert zu generieren. Profitieren kann somit grundsätzlich jeder, der mit zenon Projekte erstellt. Vorrangig interessieren sich aber Maschinenbauer und Systemintegratoren dafür.

Was reizt einen Maschinenbauer daran?

Es beginnt mit der Integration von vorgelagerten Engineering-Systemen, in denen die Maschinen und Anlagen geplant werden. Wenn Konfigurationsdateien aus diesen Systemen genutzt werden, um mit zenon automatisiert Projekte zu generieren, bringt das nicht nur eine enorme Zeitersparnis, sondern hilft auch, Fehler zu vermeiden.

Maschinenbauer sehen einen Trend zu immer stärkerer Individualisierung ihrer Anlagen. Spielt in diesem Kontext automatisiertes Engineering ebenfalls eine Rolle?

Ja, ganz wesentlich sogar. Endkunden begnügen sich immer weniger mit der Anlage „von der Stange“, sondern verlangen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Konfiguration. Das betrifft dann natürlich auch die Visualisierung. Projekte müssen für jede Anlage individuell zusammengestellt werden. Mit manuellem Engineering ist das bei komplexen Anlagen heute oft gar nicht mehr zu leisten. Automatisiertes Engineering kann dieses Problem lösen.



Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Die Anlagenkonfiguration für den Endkunden kommt von der kaufmännischen Ebene und kann dann zum Beispiel aus dem ERP-System über ein Planungssystem direkt in zenon übernommen werden, um das jeweils individuelle zenon Projekt automatisch zu generieren. So wird die enorme Komplexität, die mit der Individualisierung der Anlagen einhergeht, handhabbar.

Das bedeutet aber nicht nur, Projekte schnell und einfach – weil automatisiert – zu erstellen, sondern auch fehlerfrei. Das ist ganz wichtig, denn die nachträgliche Fehlersuche ist nicht nur aufwändig und mühsam, sondern verzögert im schlimmsten Fall sogar die Abnahme der Maschine. Das bindet Manpower und Kapital. Die Vorteile von automatisiertem Engineering mit zenon schlagen somit direkt auf die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen durch, wenn Maschinen hochindividualisiert verkauft und dennoch schnell und kosteneffizient kommissioniert werden können.

Konkurrenz. Damit kann zenon für sie ein langfristiger Erfolgsfaktor werden.

Und bei Projekten, die mit Festpreis vergeben werden, liegt der Vorteil sogar noch klarer auf der Hand. Hier wirkt sich jede gesparte Minute im Engineering positiv auf die Marge des Integrators aus.

Sind Geschwindigkeit und Effizienz die einzigen Vorteile für Integratoren?

Nicht ganz. Neben der Zeitersparnis ist, ähnlich wie für Maschinenbauer, die Fehlervermeidung ein entscheidender Vorteil. Automatisiert erstellte Projekte oder Projektteile sind zuverlässig und wiederholbar fehlerfrei. So lassen sich viele Fehler von vornherein vermeiden, was wiederum ein wirtschaftlicher Vorteil ist. Denn besonders in der Phase der Projektanbahnung ist die Fehlerbehebung für den Systemintegrator meist aufwändig und teuer.

„Automatisiertes Engineering gibt es mit zenon schon seit über zehn Jahren. Neben der Zeitersparnis ist die Fehlervermeidung ein entscheidender Vorteil.“

THOMAS PUNZENBERGER, CEO, COPA-DATA

Was bedeutet das Thema für einen Systemintegrator?

zenon ist darauf ausgelegt, beim Engineering Zeit zu sparen. Automatisiertes Engineering schlägt genau in diese Kerbe. Automatisierung in der Projekterstellung spart einfach enorm viel Zeit.

In der Regel lebt ein Systemintegrator doch davon, Stunden zu verkaufen. Wieso ist das für ihn dennoch interessant?

In der Tat legen manche Systemintegratoren heute noch zu geringen Wert auf effizientes Engineering. Die Endkunden stehen allerdings im globalen Wettbewerb unter permanentem Innovations- und Zeitdruck. Deshalb eignen sie sich zunehmend selbst Projekt-Know-how an, um die Durchlaufzeiten ihrer Automatisierungsprojekte zu reduzieren. Außerdem wollen sie saubere und transparent umgesetzte Projekte, die zukunftsicher Änderungen ermöglichen. Automatisiert erstellte Projekte liefern diese positiven Eigenschaften als zusätzlichen Vorteil, da sie ohne Code und Sonderlösungen auskommen.

Innovative Systemintegratoren erkennen, dass sie eine nachhaltige Kundenzufriedenheit nur erreichen, wenn sie die Projekte schneller und besser umsetzen als die

Mittlerweile erscheint jedes Jahr eine neue Version von zenon. Gibt es in Sachen automatisiertes Engineering in Zukunft noch mehr zu erwarten?

Auf alle Fälle. Auch wenn wir in diesem Bereich mit zenon bereits ganz vorne mit dabei sind, ist unser Ehrgeiz nach noch mehr Innovation hellwach. Jede neue zenon Version wird auch im Bereich automatisiertes Engineering Neues bringen.

Welchen Rat möchten Sie unseren Lesern noch mit auf den Weg geben?

Wer in Zeiten von Smart Factory und Industrie 4.0 erfolgreich sein möchte, wird um automatisiertes Engineering nicht herumkommen. Nutzen Sie nicht nur die Technologie von zenon, sondern profitieren Sie auch vom Know-how unserer erfahrenen Technikexperten, um Sie noch wettbewerbsfähiger zu machen. Sprechen Sie uns an!

DAS INTERVIEW FÜHRTE
PHILLIP WERR, MARKETING MANAGER
BEI COPA-DATA.